



Der Kreisverband Nordthüringen des Sozialverbandes VdK beteiligt sich seit 2001 an der Aktion Grundgesetz der Aktion Mensch – seit 2006 Gesellschafter Projekt.

## 2006

### Aktion Grundgesetz wird Teil des Projektes "Die Gesellschafter"



Die Aktion Mensch möchte die behindertenpolitischen Fragen unter einem gesamtgesellschaftlichen Aspekt diskutieren und den Zugang zur Diskussion für die Gruppen schaffen, für die sie entsteht. Deshalb macht die Aktion Mensch die von ihr initiierte Kampagne "Aktion Grundgesetz" zu einem Teil des neuen Projektes "Die Gesellschafter".

### Das Gesellschafter-Projekt

"In was für einer Gesellschaft wollen wir leben?" Unter dieser Frage steht das bisher größte Aufklärungsprojekt, das die Aktion Mensch gemeinsam mit zahlreichen Kooperationspartnern am 11. März in Berlin startete. Das Projekt will einen Prozess gesellschaftlicher Selbstverständigung anstoßen, der möglichst viele Menschen einbezieht und ihnen dabei vielfältige Möglichkeiten der Mitgestaltung bietet.



### Gelungener Start des Projektes in Berlin

Gelungener Start des Projektes "dieGesellschafter" in Berlin: Im Hangar 2 des Flughafens Berlin-Tempelhof hat die Aktion Mensch das größte Projekt ihrer Geschichte gestartet.

Unter dem Motto "In was für einer Gesellschaft wollen wir leben?" kamen rund 600 geladene Gäste zur "Gesellschafterversammlung" und ließen sich von der Leiterin des Bereichs

## Den Worten müssen nun Taten folgen



Einigkeit gab es zur Diskussionsrunde am 8. Mai in **Ilfeld**, dass einiges zu tun ist, in Ilfeld Barrieren aus dem Weg zu räumen, sowohl für die eigenen Bürger als auch für die erhofften Kur- und Urlaubsgäste. Dazu soll ein Maßnahmenkatalog erarbeitet werden. Gemeinsam suchten die Gesprächspartner nach den besten Lösungswegen. Teamgeist ist gefragt, beim Fußball, wie im wahren Leben. Die nächsten Wochen und Monate werden zeigen, ob man das auch in Ilfeld umsetzt zum Wohl der Einwohner und Gäste.

## Lebendige Diskussionsrunde und Spaß beim Tisch-Fußball in Artern



Informativ und unterhaltsam war die Gesprächsrunde zum Gesellschafterprojekt in der Arterner Gaststätte "Kleine Kneipe", welche seit Jahren Gastgeber für die Interessengemeinschaft "Rollstuhlfahrer und Gehbehinderte" des VdK-Ortsverbandes Artern ist. "Was heißt Gesellschafter sein?", "Wofür Gesellschafter sein?", "Wie organisiert man Integration?" und viele Fragen mehr wurden an diesem Nachmittag diskutiert. Dabei brachten zwei wichtige Einrichtungen, die Förderschule für geistig-behinderte Menschen sowie die Finneck-Stiftung ihre Erfahrungen ein.

*Links die Vertreter der Finneck-Stiftung, welche bereits viele Jahre über Erfahrungen mit behinderten Menschen verfügen. Rechts das Ehepaar Brückner aus Reinsdorf, das den Weg nach Artern zur Gesprächsrunde nicht gescheut hat.*



*Ortsverbandsvorsitzende Ina Römer (linkes Foto) freute sich über die lebendige Diskussion. Bürgermeister Wolfgang Koenen (rechtes Foto) hatte kritische Worte zu der Gesellschafter-Aussage.*





Bezug auf den Kampf von Menschen mit Behinderung im richtigen Leben um "Teilhabe", "Solidarität" und "Gerechtigkeit" gesetzt wird. Die Spieler symbolisieren dabei diesen Teamgedanken und bringen zum Ausdruck, dass bei so einem Mannschaftsspiel, wie im richtigen Leben, jeder wie ein "Gesellschafter" handeln muss.

*Mit Eifer und Freude waren die Schüler einer 3. Klasse der Grundschule in Bottendorf bei der Sache*

Dieser Kontakt zu der jungen Generation hat wieder einmal gezeigt, dass auch solche grundlegenden, gesellschaftlichen

Themen allen Bevölkerungsgruppen zielgerichtet nahe gebracht werden müssen, um sie für ein konfliktarmes Umgehen miteinander zu sensibilisieren!



### Die Frage "Was lässt man uns noch von unserer ehrlich verdienten Rente noch übrig?" ...

... stand wohl im Mittelpunkt des Forums des **VdK-Ortsverbandes Bad Frankenhausen** am 3. Mai zum Gesellschafterprojekt "In welcher Gesellschaft wollen wir leben?". Die meisten der Anwesenden – Mitglieder unseres Sozialverbandes, Stammbesucher des Seniorenclubs der AWO sowie Mitglieder der Selbsthilfegruppe Diabetes – hatten bereits 40 und mehr Jahre für ihre Rente, welche sie inzwischen erhalten, hart gearbeitet. Sie interessierte vor allem die Fragen: Wie sicher ist auch künftig unseres Rente? Was bleibt von ihr übrig, wenn sie jetzt versteuert wird? Was wird alles versteuert und was muss ich tun, um dem Rechnung zu tragen? Reicht es noch oder was muss ich tun, um mich einmal würdig von dieser Welt verabschieden zu können. Darauf gaben kompetente Fachleute von einem Frankenhäuser Steuerbüro sowie der Volksbank Auskunft.

Die Damen hörten nicht nur aufmerksam zu, sondern mischten sich tüchtig in das Gespräch ein. Kompetente Gesprächspartner gaben insbesondere Auskunft zu den Renten und deren Besteuerung.



Blick in die Teilnehmer der Gesprächsrunde.

## Gesprächsrunde zum Projekt "die Gesellschafter" in Roßleben

Die Mitglieder unseres Ortsverbandes wollen nicht abseits stehen und die Stadt **Roßleben** und ihre Ortsteile auf der Grundlage der von ihr unterzeichneten Vereinbarung von Barcelona mitgestalten. Aus diesem Grund hatten wir unsere Mitglieder und kompetente Gesprächspartner zu einer Diskussionsrunde zum Thema "In was für einer Gesellschaft wollen wir leben?" für den 2. Mai 2006 in die Begegnungsstätte der Volkssolidarität eingeladen.



*Als Gesprächspartner beteiligten sich an der Diskussionsrunde (von links nach rechts): Herr Ernst-Günter Jäger als Behindertenbeauftragten der Stadt, Herr Klaus-Dieter Arnold als Vertreter der Stadtverwaltung, Herr Matthias Pollok als Vertreter des Blinden- und Sehbehindertenverbandes, Frau Monika Träger als Projektleiterin bei EURATIBOR Artern, Herr Bernd Reiber und Frau Margot Schüchner als Vertreter VdK-Kreisvorstandes*



Sachlichkeit und ein verständnisvolles Miteinander kennzeichneten die rege Diskussion



### Info-Stand am 2. Mai in Bleicherode

Auch der VdK-Ortsverband Bleicherode startete am 2. Mai das Projekt "Gesellschafter" mit einem Informationsstand auf dem Markt. Viele Passanten informierten sich über das Anliegen der Aktion und brachten zum Ausdruck, dass es wichtig sei alle Menschen in unsere Gesellschaft einzubeziehen, ihre Teilhabe zu gewährleisten, ob behindert oder nicht.

## Am Ball bleiben

...war das Motto des Forums am 08.05.2006 in **Bleicherode** im Sankt Marien Hospital. Dazu waren die Mitglieder und Gäste zahlreich erschienen.

Es wurde sehr angeregt diskutiert über bisher Erreichtes aber auch über noch anstehende Probleme zur weiteren Verbesserung der Barrierefreiheit in Bleicherode.

Eine Überarbeitung des Fragekataloges zur Barrierefreiheit von Bleicherode wurde angeregt.



*Blick auf die Teilnehmer des Forums*

## Auftaktveranstaltung zum Gesellschafterprojekt in Erfurt

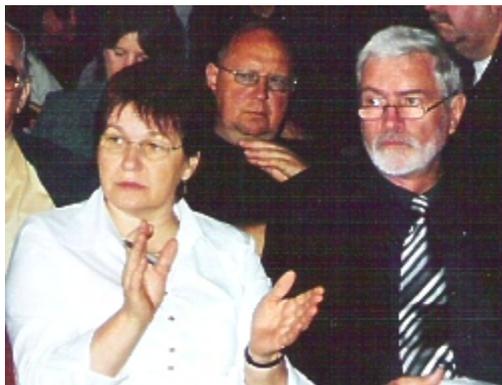
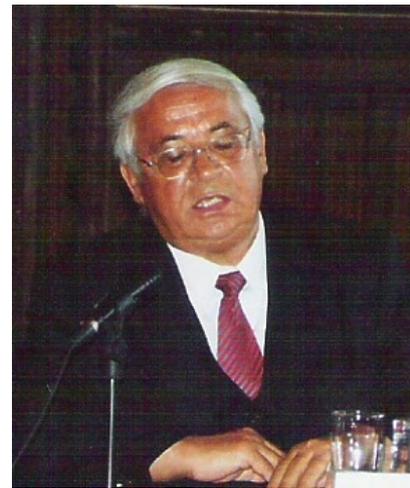
**Adolf Bauer** nahm die **Politik der großen Koalition ins Visier**

In Erfurt gaben der Landesverband für Menschen mit Behinderungen, das Außerparlamentarische Bündnis für die Gleichstellung behinderter Menschen, die PARITÄT sowie das Jenaer Zentrum für selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen e. V. am 2. Mai für Thüringen den Auftakt zum Projekt "Gesellschafter" der Aktion Mensch. Zur Eröffnung der Veranstaltung im voll besetzten Rathaussaal ließ der Oberbürgermeister als Hausherr seine Grüße überbringen. Aber auch Landtagsabgeordnete und weitere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens hatten sich unter die wohl überwiegend schwerbehinderten Besucher der Veranstaltung gemischt.

**Gleichstellung  
2000**



Der Präsident des SoVD Adolf Bauer (links) und der Sprecher des Außerparlamentarischen Bündnisses zur Gleichstellung behinderter Menschen Thüringens Jürgen Pfeffer waren Hauptredner der Veranstaltung



Dorothea Reuß und Dr. Claus Dieter Junker vertreten den Landesverband Hessen-Thüringen

Hauptreferent war Adolf Bauer, Präsident des Sozialverbandes Deutschland e. V. und seine Ausführungen wurden mit Spannung erwartet. Er gab eine kritische Sicht auf die Sozial- und Behindertenpolitik in Deutschland und das Handeln der großen Koalition. Bauer hob hervor, dass die Gleichstellung behinderter Menschen und Sozialstaatlichkeit im engen Zusammenhang mit der beruflichen und gesellschaftlichen Teilhabe in einer solidarischen Gesellschaft stehen. Zunehmend erfolgten jedoch von der Wirtschaft Angriffe auf den Sozialstaat und wird gleichzeitig mit der Abwanderung und dem Abbau von Arbeitsplätzen gedroht. Dabei sei Deutschland das drittreichste Land. Es sei ein Unding, dass die Armut in Deutschland wächst. Die Hartz-IV-Gesetzgebung hat ihr Versprechen nicht

gehalten. Die Arbeitslosigkeit behinderter Menschen wachse ebenso wie die Zahl fehlender Ausbildungsplätze für behinderte Menschen. Vor dem Hintergrund dieser bedrohlichen Entwicklung wachse die Verantwortung der Sozialverbände für die Stärkung des Sozialstaates einzutreten. Von der Bundesregierung forderte er u. a. die Verwirklichung eines umfassenden Antidiskriminierungsgesetzes nicht weiter heraus zu schieben, die berufliche Integration behinderter Menschen sowie die gemeinsame schulische und berufliche Bildung behinderter und nicht behinderter



Kinder und Jugendlicher und letztlich die Neuordnung der Eingliederungshilfe. Im weiteren Verlauf der Veranstaltung ergaben sich noch viele Möglichkeiten zu der im Mittelpunkt des Gesellschafterprojektes stehenden Frage "In welcher Gesellschaft wollen wir leben?" Stellung zu nehmen und diese wurden gern genutzt. Im Anschluss präsentierten sich Behindertenverbände und Selbsthilfegruppen auf dem Erfurter Fischmarkt sowie Erfurter Behindertensportler gaben Kostproben ihres Könnens.

### Mit Infostand zum Projekt bei Arterner Streetball-Turnier dabei

Das Arterner Streetball-Turnier ist in der Regel, so auch in diesem Jahr der erste Termin im Rahmen der Aktion Grundgesetz – in diesem Jahr des Gesellschafterprojektes. Während junge Sportler, darunter auch behinderte Sportler im Rollstuhl, beim fairen Wettkampf unter dem Motto "Kraft gegen Gewalt" antreten, positionieren sie sich damit auch klar zu der Frage "In welcher Gesellschaft wollen wir leben?".



Auch Landrat Peter Hengstermann ließ es sich nicht nehmen den Stand des VdK zum Gesellschafterprojekt zu besuchen (Foto links). Natürlich waren auch Behindertensportler wieder in Aktion unter dem Motto „Kraft gegen Gewalt“ (rechts).